

Identität entdecken

Gottesdienst: 1. November 2015
Bibeltext: Epheser 1
Reihe: Bestseller – Die Bibel

Die Briefe, die in der Bibel stehen, sind grossartige Zeitzeugen des Gemeindelebens im 1. Jahrhundert. Einer davon ist der Epheserbrief und der beginnt mit folgenden Worten. *„Diesen Brief schreibt Paulus, ein von Gott berufener Apostel von Christus Jesus, an alle in Ephesus, die an Christus Jesus glauben und zu Gott gehören.“* Der Verfasser dieses Briefes ist also Paulus und zwar schrieb er ihn aus der Gefangenschaft in Rom (3,1). Der Stadtname Ephesus fehlt in einigen der ältesten Handschriften. Es fällt auch auf, dass der Brief wenig persönlichen oder gemeindespezifischen Inhalt hat. Daher geht man davon aus, dass dieser Brief zwar nach Ephesus ging, von dort aus aber als Rundschreiben weitergeleitet wurde. Der Brief spricht also nicht in eine spezifische Situation hinein, sondern hat einen universellen Charakter.

Paulus hatte eine besondere Beziehung zu Ephesus. An keinem andern Ort war er so lange und erlebte so viele Zeichen und Wunder. Historiker gehen davon aus, dass alleine in Ephesus mehrere Tausend Menschen zum Glauben an Jesus Christus fanden. Ephesus gehörte damals zum römischen Reich und war Hauptstadt der Provinz Asia. Die Stadt liegt in der heutigen Westtürkei. Damals war es eine Weltstadt mit etwa 300'000 Einwohnern. Es gab drei Häfen und eine Prachtstrasse, die von Fackeln beleuchtet vom Hafen zur Stadt führte, eine grosse Bibliothek und ein Amphitheater, das bis zu 25'000 Menschen Platz bot, WC und Bäder und bereits Wasserleitungen. Es war eine Weltstadt auf höchstem Niveau. Ephesus war auch ein religiöses Zentrum, zu dem viele Menschen gepilgert sind. Eines der 7 Weltwunder der Antike, der Tempel der Artemis, befand sich ebenfalls vor Ort. Diese Stadt vor dem inneren Auge schrieb Paulus diesen Brief an die universelle Kirche Jesu Christi.

Briefe der Antike bestanden üblicherweise aus einem zwei- bis dreizeiligen Einstieg, in dem sich der Schreiber vorstellte, den Adressaten benannte und einem Dank an irgendwelche Gottheiten. Anschliessend folgte der Briefkorpus. Im Epheserbrief folgt erst in Kapitel 2 der Hauptteil. Das ganze erste Kapitel ist nur Einleitung. **Die Verse 3-14 bilden in griechischer Sprache den längsten Satz der gesamten antiken Literatur.** Paulus kommt so in ein Feuer hinein, dass er nur kurz absetzt, und gleich nochmals zwei Monstersätze anhängt (15-19; 20-23). Es ist ein Gebet, in dem Paulus sein Herz ausschüttet, in seiner Sprache war es ein Hymnus. **Obwohl Paulus in Gefangenschaft war, bricht er in wahre Begeisterungstürme aus, wenn er darüber schreibt, wer Gott ist und wer die Gläubigen in Jesus Christus sind.**

Die Quelle (V3)

„Wir loben Gott, den Vater von Jesus Christus, unserem Herrn, der uns durch Christus mit dem geistlichen Segen in der himmlischen Welt reich beschenkt hat“ (1,3). Gott, der Vater, ist die Quelle allen Lebens. Er ist ein Gott, der sich gerne an die Menschen verschenkt, der seinen Reichtum grosszügig mit den Menschen teilt. Gott zeichnet sich durch Grosszügigkeit, bei ihm ist die Fülle des Lebens zu finden. Entspricht das deiner Vorstellung von Gott? Die Dreieinigkeit kommt im Epheserbrief immer wieder vor:

- Gott, der grosszügige Vater, der sich gerne verschenkt
- Jesus, der die Erlösung bereitgestellt hat
- Der Heilige Geist, durch den Jesus in den Gläubigen präsent ist

Gott hat uns mit dem geistlichen Segen reich beschenkt! **Es ist das Maximum, das man erhalten kann.** Genau damit will er uns segnen! Dabei geht es um einen geistlichen Segen, um Heil und Erlösung. Es ist das, was Gott im Himmel für dich und mich bereitgestellt hat. *en christo* – in oder durch Christus. Diese Formel erscheint elf Mal alleine im 1. Kapitel und über 30 Mal im ganzen Brief. Es ist der Schlüssel, um den Brief zu verstehen. **Der ganze Segen, den Gott reichlich ausschenken will, fließt nicht losgelöst von Jesus Christus. Nein, in der Gemeinschaft mit ihm werden wir durch Gott, den Vater, maximal beschenkt!**

Und – was auch ganz wichtig ist: das Ziel des Segens ist nicht die eigene Ehre, sondern Gottes Ehre („Wir loben Gott, den Vater...“). Wird Gott geehrt durch dein Leben? Wird er geehrt, wenn du erfolgreich bist und gelobt wirst? Wird er in den schwierigen Momenten deines Alltags geehrt? Der Sinn unseres Lebens ist es, Gott immer und überall die Ehre zu geben. Darin ist Freiheit zu finden.

Der Segen (V4-14)

Und jetzt sprudelt es nur so aus Paulus heraus. Ohne auch nur einmal Atem zu holen, beschreibt er den geistlichen Segen der himmlischen Welt:

- Bereits vor der Schöpfung auserwählt (4)
- Mit viel Freude als seine Söhne und Töchter vorherbestimmt (5)
- Gnädiger Freikauf aus Sklaverei durch das Blut seines Sohnes (7)
- Vergebung unserer Sünden (7)
- Gabe von Weisheit und Erkenntnis (8)
- Offenbarung des Geheimnisses von der Erlösung (9)
- Erben von allem, was Gott gehört (11)
- Geschenk des Heiligen Geistes als Garantie für vollständige Erlösung (13f)
- Bestätigung als Gottes Eigentum durch Siegel (V13f)

Das ist sind die Gründe für die Begeisterungstürme von Paulus. Es handelt sich um eine Schatztruhe gefüllt mit Paketen! Nun wollen wir wenige davon auspacken.

„Schon vor Erschaffung der Welt hat Gott uns aus Liebe dazu bestimmt, vor ihm heilig zu sein und befreit von Schuld“ (4). **Der Heilsplan ist älter als der Schöpfungsplan.** Gott hat ihn vor der Zeit kreiert. Gott schuf nicht den Menschen und überlegte sich später, was er nun mit ihm machen soll. Nein, er schuf mit voller Absicht ein Geschöpf, das auf seine Liebe reagieren konnte. Damit dieses Gegenüber ein Zuhause hat, schuf er die Welt. **Der Mensch hat die Freiheit auf die Liebe Gottes zu reagieren.** Der freie Wille ist von Gott gewollt. Damit war aber auch von Anfang an klar, dass der Mensch fallen wird. Der Sündenfall war kein unvorgesehener Unfall, der Gott in Verlegenheit brachte und ihn erst die Geschichte mit Jesus einfallen liess. **Gott hat schon vor der Schöpfung das Heil und die Erlösung in seinen Gedanken ausgemalt.** Durch die Menschwerdung von Jesus Christus wurde nun das Geheimnis offenbart. Das Heil durch Jesus Christus hat seinen Ursprung und seine Vollendung in der Ewigkeit. **Unsere vollständige Erlösung kommt erst in der Ewigkeit voll zum Ausdruck.**

Unsere Beziehungsstand zu diesem unendlich grosszügigen und weisen Gott wird sehr familiär beschreiben: Söhne und Töchter! Diese neue Identität durch die Erlösung hat ein Ziel: zur Ehre Gottes (3 Mal im Satz von 3-14). Spannend ist, dass nicht nur unser Tun Gott Ehre bringt, sondern bereits unser Sein. *„Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude“* (5). **Gott hat viel Freude an seinen Kindern – einfach, weil sie seine Kinder sind.** Es ist wie bei den eigenen Kindern. Leider tun sie ja nicht immer das, was ich will. Doch wenn sie im Bett liegen und schlafen, dann ist irgendwie alles weg und sie machen einem nur noch Freude. Nach dem wildesten Tag sagst du vielleicht: „Puuhh“, doch wenn sie schlafen, sagst du: „Wow, was für ein Geschenk in mein Leben hinein.“ **Auch dein Leben ist Gott eine Freude, einfach weil du bist. Weil wir erlöst sind, sollen wir zusätzlich ein Leben führen, das Gott ehrt.**

Diese Erlösung wird auch beschrieben: „Deshalb loben wir Gott für die herrliche Gnade, mit der er uns durch Jesus Christus so reich beschenkt hat. Seine Gnade ist so gross, dass er unsere Freiheit mit dem Blut seines Sohnes erkaufte hat, sodass uns unsere Sünden vergeben sind“ (6f). **Gottes Gnade ist so herrlich, so gross, dass er durch Jesus Christus unsere Freiheit erkaufte hat.** Eigentlich ‚sitzen wir alle in der Tinte‘, verurteilt zur Todesstrafe. Doch Jesus Christus hat uns aus dieser Misere herausgekauft. Hast du dieses Geschenk schon ausgepackt und in Anspruch genommen? Diese Erlösung durch Christus ist die Tür zu dem ganzen geistlichen Segen.

„Und nun habt auch ihr die Wahrheit gehört, die gute Botschaft, dass Gott euch rettet. Ihr habt an Christus geglaubt, und er hat euch mit dem Siegel seines Heiligen Geistes, den er vor langer Zeit zugesagt hat, als sein Eigentum bestätigt. Der Heilige Geist ist die Garantie dafür, dass er uns alles geben wird, was er uns versprochen hat, und dass wir sein Eigentum sind - zum Lob seiner Herrlichkeit“ (13-14). **Der Heilige Geist kommt durch die Erlösung in unser Leben hinein.** Durch Gottes Gegenwart sind wir sein Eigentum. Gleichzeitig erinnert uns der Heilige Geist daran, dass Gott uns auch das vollständige Erbe geben wird. Was wir auf dieser Erde mit Gott erleben können, ist nur eine erste Anzahlung. **Der Heilige Geist ist die Unterschrift Gottes, mit der er garantiert, dass wir im ewigen Leben das volle Erbe erhalten werden – pur, unverdünnt, unvorstellbar, majestätisch, herrlich.**

Die Erkenntnis (V15-23)

Haut dich dieser krasse Segen vom Sitz? Eigentlich müsste er es und unser Leben völlig auf den Kopf stellen. Die Gefahr ist allerdings riesig, dass uns diese Geschenke zu abstrakt bleiben und wir den himmlischen Segen geringachten. Folgende Gedanken liegen uns vielleicht näher: „Ich lebe jetzt und hier und hätte lieber etwas mehr materiellen Segen!“ Ja, ein angenehmes Leben hier auf Erden wäre greifbarer. **Aber sind wir uns doch bewusst, dass unser irdisches Dasein ein Wimpernschlag im Vergleich zur Ewigkeit ist.**

Genau deshalb betet Paulus nun für die Empfänger, weil er genau weiss, dass sie mit dem Herzen verstehen müssen, was die Erlösung und das Heil bedeutet, was sie sind und was die Stellung der Kirche ist.

„Ich bete ständig für euch und bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Einsicht zu schenken, damit eure Erkenntnis von Gott immer grösser wird. Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, **welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat.** Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig gross seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt“ (17-19).

Wiederum bittet er Gott, den Vater. Er bittet um den Geist der Weisheit und Einsicht, das ist eine andere Bezeichnung für den Heiligen Geist. Das Ziel ist, dass wir in der Gotteserkenntnis wachsen. **Wir sind oft so schnell zufrieden und denken, wir kennen Gott. Gegen diese Selbstzufriedenheit betet Paulus.** Denn der Glaube ist an die Erkenntnis gekoppelt. Dein Glaube wird nie über deine Erkenntnis hinausgehen. Du kannst dir Glauben einreden, doch hast du ihn nur in dem Mass, wie du Offenbarung über Gott hast. Deshalb ist dieses Gebet so wichtig.

Paulus betet, dass ihre Herzen hell erleuchtet werden. Das Herz ist der Sitz des Menschen, da geht es um die Gedanken, die Gefühle, um sein Innerstes. **Mit all unserem Sein sollen wir mehr sehen und verstehen.** Für drei Dinge betet er:

- Erkenntnis über unsere Berufung (Erlösung, Heil, neue Identität).
- Erkenntnis über unser Erbe (Gott, neue Welt).
- Erkenntnis über die grösste wirksame Kraft.

Am Kreuz auf Golgatha geschah gleichzeitig die grösste Demonstration von Gottes Liebe und seiner Kraft. Wer für andere Menschen lebt, hat grosse Liebe. Wer für andere stirbt, hat noch viel grössere Liebe.

In den Versen 20-23 wird die grösste Kraft beschrieben. Es ist die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat und ihm den Ehrenplatz zur rechten Seite Gottes gegeben hat. **Diese unbändige**

Kraft ist immer noch wirksam; nämlich an denen, die an ihn glauben – an der Kirche. Die Auferstehungskraft hat alles zu Füssen Jesu gelegt (Tod, Sünde, Krankheit). Es gibt keine grössere Kraft. Wo ist sie? In mir und dir! Und sie ist am Wirken heute. Wenn wir das in unseren Herzen verstehen, dann sind wir für immer verändert. Bist du dir bewusst, mit was für einer Kraft du unterwegs ist?

Durch diese Auferstehungskraft bekam Jesus den Platz zur Rechten Gottes. Er hat alle Autorität, ihm ist alles unterstellt. Die Kirche ist der Leib Christi, mitversetzt zur Rechten Gottes, erfüllt mit seiner Kraft und Autorität (Epheser 2,6). Um solche Dimensionen zu erkennen, muss Gott selber uns die Augen des Herzens öffnen!

Matthias Altwegg

Umsetzung in den Kleingruppen

Bibeltext lesen: Epheser 1

1. Was bringt Paulus so ausser Atem? Wie setzt sich dieser geistliche Segen zusammen?
2. Was ist deine neue Identität? Was bedeutet dies im praktischen Alltag?
3. Wie stark berührt dich dieser geistliche Segen? Bringt er dich auch ausser Atem?
4. Was hat die grösste je wirksame Kraft mit deinem Leben zu tun? Wie zeigt sie sich und wie wird sie sich noch zeigen?
5. Betet füreinander um geöffnete Augen des Herzens für unsere Berufung, das Erbe und die gewaltige Kraft!